

II. Übersicht über die Beteiligungen

Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2013	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis	
Zollernalb Klinikum gGmbH	6	Gesellschafterversammlung	200.000,00 €	100,00%	./.	32.329.765 €	67.121.111 €	-	3.951.722 €	3.951.722 €
		Aufsichtsrat								
		Geschäftsführung								
Zollernalb Klinikum Service GmbH	12	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH 51,00% KDS Klinikdienste Süd GmbH 49,00%	300.648 €	1.506.098 €	-	42.746 €	- €
		Geschäftsführung								
Medizinisches Versorgungs- zentrum Zollernalb gGmbH	13	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	0,00%	Zollernalb Klinikum gGmbH	24.992 €	- €	-	2.008 €	- €
		Geschäftsführung								
Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)	15	Aufsichtsrat	25.564,59 €	52,00%	10 Verkehrs- unternehmen	34.002 €	- €	-	12.182 €	6.335 €
		Gesellschafterversammlung								
		Geschäftsführung								
Wirtschaftsförderungs- gesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG)	18	Aufsichtsrat	27.712,02 €	46,00%	Städte und Gemeinden des Zollernalbkreises	184.513 €	410.363 €	-	24.624 €	171.129 €
		Gesellschafterversammlung								
		Geschäftsführung								
Energieagentur Zollernalb gGmbH	24	Gesellschafterversammlung	25.000,00 €	34,60%	Kommunen, Energieversorger, Kreishandwerkersc haft, Sonnenenergie	281.030 €	28.002 €	-	8.335 €	55.000 €
		Geschäftsführung								

Unternehmen	Seite	Organe	Stammkapital	Anteil Zollernalbkreis	Weitere Beteiligte	Bilanzsumme 2013	Umsatzerlöse	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag/ (+ -)	Zahlungen Landkreis
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL)	27	Aufsichtsrat	4.400.000,00 €	14,03%	Land Baden- Württemberg 71,934% Lkr. Sigmaringen 14,033%	81.676.132 €	44.149 €	- 2.504.337 €	
		Geschäftsführung							
Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)	32	Gesellschafterversammlung	40.000,00 €	4.800 € (12%)	./.	887.508 €	47.719 €	- €	100.008 €
		Aufsichtsrat							
		Geschäftsführung							
ISBA Gemeinnützige Lohn-u. Dienstleistungs- Gesellschaft mbH	35	Verwaltungsrat	100.000,00 €	24000 € (24%)	Stadt Balingen Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	2.011.455 €	5.847.290 €	274.458 €	- €
		Geschäftsführung							
Standortagentur Tübingen- Reutlingen-Zollernalb GmbH	38	Gesellschafterversammlung	52.850,00 €	3.550 € (6,72%)	36 weitere Gesellschaften	344.568 €	- €	104.250 €	19.000 €
		Aufsichtsrat							
		Geschäftsführung							

III. Die einzelnen Beteiligungen



Zollernalb Klinikum gGmbH

Name:	Zollernalb Klinikum gGmbH
Gründung:	01. Januar 2004
Stammkapital:	200.000 €
Beteiligte:	Zollernalbkreis (100 %)
Organe:	- die Gesellschafterversammlung - der Aufsichtsrat - der Geschäftsführer
Geschäftsführung:	Josef Weiss, Schömberg

1. Zollernalb Klinikum gGmbH

Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung im Zollernalbkreis mit einem leistungsfähigen, eigenverantwortlich ausgerichteten Klinikbetrieb, der nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt wird.

Es soll eine flächendeckende Patientenversorgung sichergestellt bleiben, solange dies mit der Nachfrage und den Anforderungen an einen hohen und aktuellen medizinischen Leistungsstandard und den Erfordernissen eines wirtschaftlich geführten Geschäftsbetriebs vereinbar ist; zugleich soll die medizinische Schwerpunktbildung gefördert werden.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 200.000 €.

Es wurde vom Alleingesellschafter Zollernalbkreis eingezahlt.

Besetzung der Organe

In der Gesellschafterversammlung wird der Gesellschafter Zollernalbkreis durch den Landrat vertreten.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 waren:

Lfd. Nr.	Mitglieder	Stellvertreter
1	Herr Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Balingen, Aufsichtsratsvorsitzender	
2	Herr Prof. Dr. med. Michael Bamberg, Ltd. Ärztlicher Direktor Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen, stv. Aufsichtsratsvorsitzender	
3	Herr Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister, Albstadt	Herr Dr. med. Hartmut Wältner, Facharzt für Allgemeinmedizin, Albstadt
4	Herr Dr. Edmund Merkel, Oberbürgermeister a. D., Balingen	Herr Dr. med. Bernhard Rewes, Facharzt für Innere Medizin, Balingen
5	Herr Harald Schwabenthan, Rechtsanwalt, Bisingen	Herr Harry Frick, Bürgermeister, Jungingen
6	Herr Christoph Hepp, Apotheker, Albstadt	Herr Joachim Krüger, Bürgermeister, Bisingen
7	Herr Alfons Kühlwein, Bürgermeister, Nusplingen	Herr Hubert Schiele, Bürgermeister, Bitz
8	Herr Hans-Martin Haller, MdL, Oberstudienrat, Albstadt	Herr Martin Frohme, Sonderschullehrer, Albstadt
9	Herr Dr. med. Ullrich Mohr, Facharzt für Allgemeinmedizin, Bisingen	Herr Hans Goessler, Facharzt für Chirurgie, Balingen
10	Herr Uwe Jetter, Gesundheits –und Krankenpfleger, Balingen	Herr Konrad Flegr, Geschäftsführer, Bisingen
11	Frau Gabriele Sonntag, Kaufmännische Direktorin Universitätsklinikum Tübingen, Tübingen	

12	Herr Dr. med. Uwe Markert, Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt	Herr Prof. Dr. med. Michael Bitzer, stv. Ärztlicher Direktor Zollernalb Klinikum gGmbH, Albstadt
13	Herr Christoph Heneka, Dezernent, Balingen	Finanzen und Wirtschaft
14	Herr Frank Hipp, Gesundheits- und Krankenpfleger, Albstadt, Gesamtbetriebsratsvorsitzender	Herr Uwe Jetter, Gesundheits- und Krankenpfleger, Balingen

Geschäftsführer: Josef Weiss, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Das Unternehmen betreibt seit 1.1.2004 als eigenständige gemeinnützige Gesellschaft die akutstationären Krankenhäuser in Albstadt, Balingen und bis 30.6.2012 in Hechingen.

Mit dem Zollernalbkreis wurde am 17. Dezember 2003 ein Vertrag zur Nutzungsüberlassung der zum Betrieb der Kliniken in Albstadt, Balingen und Hechingen genutzten Grundstücke mitsamt bestehender Bebauung und allen wesentlichen Bestandteilen geschlossen. Die Überlassung erfolgt unentgeltlich. Die Gesellschaft trägt Kosten der Instandhaltung und Instandsetzung gemäß § 4 der Verordnung über die Abgrenzung der im Pflegesatz nicht zu berücksichtigenden Investitionskosten von den pflegesatzfähigen Kosten der Krankenhäuser. Das Vertragsverhältnis wurde auf unbestimmte Zeit, jedoch längstens für 30 Jahre, eingegangen.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 2.5.2005 der vom Aufsichtsrat des Klinikums vorgeschlagenen Medizinkonzeption zugestimmt, die für das Klinikum 7 Hauptabteilungen, verteilt auf 2 Standorte Albstadt und Balingen vorsieht.

Die neue Krankenhausstruktur erfordert eine Anpassung der Funktionsbereiche, sowie eine Neubaumaßnahme in Balingen.

Der Baubeschluss wurde vom Kreistag am 28.4.2008 gefasst, nachdem zu diesem Zeitpunkt der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg mit einem Festbetragszuschuss von 33 Mio. € vorlag. Die Kostenberechnung ergab Kosten in Höhe von 68,823 Mio. €. Neben diesen vom Landkreis zu tragenden Kosten übernimmt das Klinikum weitere 5,3 Mio. € für bewegliche Anlagegüter aus angesparten Pauschalmitteln der Krankenhausförderung.

Die Baumaßnahme wurde im 1. Abschnitt im Juni 2012 fertig gestellt. Mit dem Patientenumzug am 28.6.2012 konnte der Krankenhausbetrieb in Hechingen eingestellt werden kann.

Am 25.7.2011 hat der Kreistag beschlossen, den Bauabschnitt 2 nicht zu sanieren sondern neu zu bauen.

Nach Gesamtfertigstellung Mitte 2015 wird dann die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe von Albstadt nach Balingen zurück verlegt. Anschließend sollen die 18 Betten für psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Standort Albstadt eingerichtet und in Betrieb genommen werden.

Die Gesellschaft wurde ursprünglich zu je 50 % vom Zollernalbkreis und dem Universitätsklinikum (UKT) getragen.

Nachdem das Bundeskartellamt die Beteiligung des UKT unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für nicht zulässig erklärt hat, hat das UKT seinen Geschäftsanteil an der Zollernalb Klinikum gGmbH am 8.4.2009 an den Zollernalbkreis zurück gegeben. Seit dem ist der Zollernalbkreis Alleingesellschafter.

Eine Zusammenarbeit mit dem UKT bleibt insoweit erhalten, als im Aufsichtsrat auch weiterhin zwei Vertreter der UKT mitwirken und vielfältige Kooperationen mit UKT bestehen.

Jahresabschluss 2013 der Zollernalb Klinikum gGmbH

Der Jahresabschluss 2013 wurde von der Gesellschaft erstellt und von der CURACON Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH Stuttgart geprüft.

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Das Jahresergebnis 2013 beträgt EUR - 3.951.721,53 (Jahresverlust) und hat sich gegenüber 2012 um EUR 2.020.666,06 € verbessert.

Auch 2013 belasten die nicht gegenfinanzierten Kostensteigerungen aus den Lohnsteigerungen aus dem laufenden Jahr und aus früheren Jahren das Geschäftsjahresergebnis in umfassendem Maße.

Ganz wesentlich kann für das vergangene Jahr festgehalten werden, dass es wiederum gelungen ist, die Fallzahlen und Relativgewichte maßgeblich zu steigern. Da die Summe der Relativgewichte nochmals deutlich stärker angestiegen ist, u. a. Inlieger + 564 RG, ergab dies auch für die Fallschwere einen Anstieg von 0,957 zu aktuell 0,988 (incl. Überlieger) in 2013.

Die von der Geschäftsführung eingeleiteten Maßnahmen, bspw. zur Reduzierung der Kosten beim Einkauf durch den Wechsel in eine überregionale Einkaufsgemeinschaft, den Energieeinkauf über die Energiebörse usw., konnten damit ihre Wirkung nur insoweit entfalten, als dies nicht im direkten Zusammenhang mit der medizinischen Leistungserbringung stand. Der Anstieg der Fallschwere ging im Wesentlichen mit einem Anstieg der medizinischen Sachkosten einher.

Gleichzeitig gelang es durch Vereinbarungen mit niedergelassenen Ärzten in den Bereichen Neuro- und Fußchirurgie, sowie im Bereich der Orthopädie, die OP - Kapazitäten am Standort Balingen auszulasten und damit die Fallzahlen in diesem Bereich zu steigern.

In der Zollernalb Klinikum gGmbH sind im vergangenen Jahr 507 Fälle mehr (inkl. Überlieger und Neugeborene; Vorjahr: Anstieg um 215 Fälle, + 2,30 %) behandelt worden.

Die stationäre Verweildauer ist 2013 in etwa gleichgeblieben und betrug - bezogen auf das Gesamtklinikum (ohne Neugeborene) - 6,28 Tage. Sie liegt aber immer noch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von rd. 7,7 Tagen. (Stand 2012)

Die Auslastung des Klinikums betrug 2013 nach der Belegungsstatistik, die sich auf die 492 Planbetten (ohne Betten für Psychosomatik) bezieht, 67,44 % gegenüber 65,62 % in 2012. Die Auslastung nach aufgestellten Betten beträgt 75,58 %.

Die **betrieblichen Erträge** stiegen 2013 dabei um ca. TEUR 3.070 auf ca. EUR 72,74 Mio. an.

Die Begründungen dafür liefern insbesondere ein weiterer Anstieg des Casemix – Index (Fallschwere) um 0,031 auf rechnerisch 0,988, ein deutlicher Anstieg des Landesbasisfallwertes und auch die Fallzahlsteigerung.

Aufgrund der deutlichen Rückgänge bei den Überliegern, musste in diesem Jahr bei der Bewertung noch nicht abgerechneter Leistungen ein deutliches Minus verzeichnet werden (- TEUR 509). Dies geht jedoch auch mit geringeren Aufwendungen bei der Abgrenzung für diese Fälle einher.

Die **betrieblichen Aufwendungen** betragen 2013 TEUR 75.452, dies sind TEUR 1.573 mehr als 2012.

Der Anteil der Personalkosten beträgt dabei TEUR 51.781. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung um 2,02 %. Gemindert um Ersätze für Personalkosten wie bei Lohnfortzahlung, den Personalkostensteigerungen für Rückstellungen und inklusive der Aufwendungen für die Fremdzärzte ergibt sich ein echter Steigerungssatz von 1,34 %.

Die **Materialkosten** betragen 2013 TEUR 18.450, dies sind 2,31 % mehr, als im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Kosten für Fremdzärzte in beiden Berichtsjahren ergibt sich eine reine Kostensteigerung von 3,85 %.

Als maßgebliche Faktoren sind dabei aufgetreten:

- Infolge der deutlichen Leistungssteigerung im stationären Bereich, sind die Kosten für den medizinischen Bedarf wiederum angestiegen. Dies betrifft besonders die Arzneimittel (+ 300 TEUR; korrespondierend mit höheren Erstattungen im Rahmen der Chemoversorgung). Im Bezug zu den erzielten Relativgewichten sank der Gesamtaufwand medizinischer Bedarf (ohne Aufwand für Leihärzte) jedoch von EUR 700 pro CM 2012 auf EUR 675 pro CM 2013 (- 3,53 %).
- Anstieg der Kosten für Wasser / Energie / Brennstoffe im Jahr 2013 um TEUR 100 (4,64 %).

Im Bereich der bezogenen Leistungen gab es eine wesentliche Veränderung, da die Lebensmittel seit September von der Zollernalb Klinikum Service GmbH bezogen werden und per Kosten pro Beköstigungstag berechnet werden. Darüber hinaus sind höhere Kosten durch die Inanspruchnahme der Servicegesellschaft bei den Wirtschaftsbereichen entstanden.

Die **Abschreibungen** auf Anlagen betragen 2013 insgesamt EUR 1.762.824,56. Dies sind TEUR 151 mehr als im Vorjahr. Die Ursache dafür liegt in der Inbetriebnahme des 1. Bauabschnitts des Krankenhauses Balingen und der damit verbundenen erstmals ganzjährigen Aktivierung des Anlagevermögens. Ergebnisrelevant sind nur die nicht geförderten Abschreibungen in Höhe von TEUR 68 und die Abschreibungen auf wiederbeschaffte Gebrauchsgüter in Höhe von TEUR 116.

Der Zinssaldo war in 2013 mit TEUR - 261 negativ.

Durch die Änderung der Bilanzierungsrichtlinien sind Veränderungen der Zinsfaktoren für Rückstellungen usw. als sonstige Zinsaufwendungen darzustellen. Es entstanden Aufwendungen in Höhe von TEUR 25.

Bilanz

Zum Geschäftsjahresende 2013 betrug die Bilanzsumme EUR 32.329.765,42, dies sind EUR 4.090.568,64 mehr als per 31.12.2012.

Bei den **Aktiva** betrug das Anlagevermögen EUR 7.226.571,19 (Vorjahr EUR 7.432.258). Die Minderung beim Anlagevermögen beruht im Wesentlichen auf betriebsüblichen Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel) betrug EUR 18.430.774 (Vorjahr EUR 20.468.696). Der Rückgang erklärt sich überwiegend durch die Minderung der Forderungen gegenüber dem Gesellschafter auf Grund geleisteter Teilzahlungen auf die Verlustabdeckung.

Die **flüssigen Mittel** betragen EUR 6.515.974 (Vorjahr EUR 168.015).

Per 31.12.2013 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR 1.515.974 (Kassen- und Bankguthaben EUR 6.515.974 abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit)

Bei den **Passiva** belief sich das bilanzielle Eigenkapital auf EUR 4.352.805 (Vorjahr EUR 2.009.864). Der Anstieg des Eigenkapitals resultiert aus den Beschlüssen zur Verlustabdeckung des Gesellschafters in den Geschäftsjahren 2012 und 2013.

Der Sonderposten für Fördermittel betrug EUR 6.552.349,23 (Vorjahr EUR 7.038.427). Zu den Veränderungen kann sinngemäß auf die Ausführungen beim Anlagevermögen verwiesen werden.

Die Rückstellungen lagen bei EUR 5.606.802 (Vorjahr EUR 4.240.886) und die Verbindlichkeiten bei EUR 15.609.355 (Vorjahr EUR 14.903.937). Die Verbindlichkeiten enthielten EUR 2.982.917 (Vorjahr EUR 2.802.581) unverbrauchte Pauschalfördermittel.

Mit der Sparkasse Zollernalb besteht eine Vereinbarung über einen Kassenkredit in Höhe von EUR 5,0 Mio., vollständig abgerufen in 2011, befristet bis zum 30.8.2016. Die Absicherung erfolgt durch Bürgschaft des Gesellschafters Zollernalbkreis. Damit wurde frühzeitig auf den prognostizierten Mittelabfluss im Rahmen der Baumaßnahmen am Krankenhaus Balingen und die zeitliche Verzögerung bei der Verlustabdeckung durch den Gesellschafter reagiert.

Finanzlage

Per 31.12.2013 hatte das Zollernalb Klinikum eine Liquidität von EUR 1.515.974,15 (Kassen- und Bankguthaben EUR 6.515.974,15, abzüglich EUR 5,0 Mio. Kassenkredit).

Durch die Beschlüsse des Kreistages zur Verlustabdeckung 2012 bis 2014 in Höhe von insgesamt EUR 8,5 Mio. wird der Kassenbestand weiterhin im positiven Bereich verbleiben.

Im Geschäftsjahr 2013 kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von EUR 6.347.959,07.

Ursache hierfür ist vor allem die frühzeitige Entscheidung des Gesellschafters zum Vollzug der Verlustabdeckung.

Der **Lagebericht** des gesetzlichen Vertreters enthält über die vorgenannten Punkte hinaus folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zur künftigen Entwicklung des Unternehmens:

Die **Ertragslage** 2013 hat sich durch deutlich ansteigende Leistungszahlen, durch die Zunahme der Fallschwere und einem moderaten Anstieg der Fallzahlen verbessert.

Eine maßgebliche Verbesserung des Deckungsbeitrags für die Zollernalb Klinikum gGmbH konnte aber noch nicht erzielt werden, weil wieder Zahlungsabschläge für Mehrleistungen oder Mehrerlösausgleiche (2013 in Summe EUR 2,6 Mio.) zu leisten waren. Mehreinnahmen beim Versorgungszuschlag von TEUR 346 konnten dies bei weitem nicht ausgleichen. Ein Teil des Mehrerlösausgleiches (rd. 800.000 €) wird dem Klinikum in den Folgejahren wieder zufließen im Rahmen von Leistungskürzungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

Mit den Kostenträgern konnte im Rahmen der Budgetverhandlungen zwar eine erneute Budgetsteigerung von 500 Relativgewichten vereinbart werden, das einem Budgetvolumen von rd. 1,5 Mio, € entspricht, was aber für die überdurchschnittliche Leistungsentwicklung nicht auskömmlich war. Im Landesvergleich liegt das Zollernalb Klinikum im Spitzenbereich der Budgetsteigerungen.

Die tarifbedingt über der Veränderungsrate liegenden Personalkosten haben ebenfalls zur Entstehung des Defizits geführt, da diese nicht mit den genehmigten Steigerungssätzen abgedeckt werden. Der Tarifausgleich wurde nur zur Hälfte gewährt.

Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen hat sich das Jahresergebnis 2013, auch vor dem Hintergrund der stationären Leistungssteigerung, deutlich verbessert. Dies wird insbesondere für den Bereich der Betriebsleistung offensichtlich, der sich sogar gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert hat (+ EUR 3,01 Mio.) und tendenziell die weitere Entwicklung vorgibt.

Die Lage der Gesellschaft 2013 kann unter der Erklärung des Gesellschafters zur weiteren Verlustabdeckung und zur Standortsicherung der lokalen Krankenhausversorgung als stabil bezeichnet werden.

Für die Zukunft kann angenommen werden, dass sich eine Verbesserung durch die Stabilisierung der Umsätze, insbesondere durch die Vereinbarung der 2013 über Budget erbrachten Leistungen in das vereinbarte Budget, erreichen lassen.

Neben diesen Maßnahmen werden Initiativen unternommen, das Klinikum weiter in der Verzahnung der medizinischen Leistungserbringung abzusichern, wie Kooperationen über die Zentralisierung der ambulanten Notfallpraxen an den Krankenhausstandorten, usw.

Längerfristig, das heißt nach Abschluss der Baumaßnahme Balingen, sind Steigerungen des Marktanteils des Zollernalb Klinikums möglich, da das Klinikum dann über einen sehr modernen Standort Balingen verfügen wird, der eine hohe Anziehungskraft auf die Patienten ausüben dürfte. Zudem wird weiterhin großer Wert auf Qualitätssicherung und gute Öffentlichkeitsarbeit gelegt.

Im Hinblick auf die Entwicklung hin zu medizinischen Zentren, wie dies heute schon beim Brustzentrum und Darmzentrum der Fall ist, besteht für das Klinikum die Chance, den Marktanteil in den entsprechenden Indikationsgebieten zu steigern. Die Vorhaltung und der Betrieb von Schwerpunktbehandlungen verbessern nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, sondern tragen auch dazu bei, den Case-Mix und somit die Erlöse zu steigern.

Beteiligungen an anderen Unternehmen:

a) Zollernalb Klinikum Service GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Dienstleistungen aus dem Bereich des Facilitymanagements für die Kliniken und Einrichtungen der Zollernalb Klinikum gGmbH, insbesondere Reinigungs-, Hauswirtschafts- und Transportdienste.

Die Gesellschaft kann im Rahmen des kommunalrechtlich Zulässigen alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt	25.000 €	
Davon entfallen		
auf die Zollernalb Klinikum gGmbH	12.750 €	51 %
die Klinikdienste Süd GmbH	12.250 €	49 %

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Manfred Heinzler, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Juni 2010 als Dienstleister für die Zollernalb Klinikum gGmbH gegründet und nahm zum 1.7.2010 ihre Tätigkeit auf. Sie erbringt insbesondere Dienste im Bereich der Unterhaltsreinigung für die Krankenhäuser in Albstadt und Balingen.

Darüber hinaus wird die OP-Reinigung im Krankenhaus Albstadt übernommen sowie Service- Transport- und Technikerdienste geleistet. Außerdem werden seit diesem Jahr Dienste für das Küchenmanagement und für die Speisenversorgung erbracht.

Im Krankenhaus Balingen wird auch die Bettenaufbereitung übernommen.

In 2013 wurden wiederum Glas-, Grund- und Sonderreinigungen in Albstadt und Balingen durchgeführt.

Daneben betreibt die Gesellschaft seit 1.8.2010 die Besucher-Cafeteria im Krankenhaus Balingen.

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von TEUR 1.506.

Dieser lag etwa 24% über den Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan, in dem mit TEUR 1.214 gerechnet wurde. Der Umsatz überstieg auch deutlich das Jahr 2012, der dort TEUR 1.059 betrug.

Ursächlich für die Umsatzsteigerungen waren insbesondere neue Aufgaben im Bereich von Verpflegungsleistungen und für die Übernahme der Funktion Küchenleitung. Außerdem sind Leistungen für Regiearbeiten in Albstadt, in deutlich größerem Umfang auch in Balingen, angefallen und führten zu einer Planüberschreitung.

Mit diesen Mehrerlösen konnte die Planunterschreitung bei den Küchenhilfsdiensten in Balingen von TEUR 34 jedoch deutlich kompensiert werden.

Die Gesellschaft beschäftigte zum Ende des Geschäftsjahres 69 Mitarbeiter, von denen 52 sozialversicherungspflichtig und 17 geringfügig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgte entsprechend des allgemeinverbindlichen Tarifvertrages für das Gebäudereinigungshandwerk.

b) Medizinisches Versorgungszentrum gGmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung und der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums mit angestellten Ärzten verschiedener Fachgebiete und im Sinne des § 95 SGB V in der ambulanten Medizin.

Die Gesellschaft kann, soweit dies unter Beachtung der für sie geltenden Bestimmungen zulässig ist, alle Geschäfte tätigen, die der Erreichung dieses Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar dienlich sind. Sie kann im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben Zweigniederlassungen errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen, solche errichten oder erwerben, Tochtergesellschaften gründen und Zweigniederlassungen errichten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Alleiniger Gesellschafter ist die Zollernalb Klinikum gGmbH.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Josef Weiss, Schömberg

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die MVZ Zollernalb gGmbH (Körperschaft) mit Sitz in Balingen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Körperschaft ist die Förderung des Wohlfahrtswesens. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des MVZ's im Zollernalbkreis i. S. d. des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nicht-ärztlichen Leistungen und aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten im Bereich des Gesundheitswesens.

Die Gesellschaft wurde am 19.11.2013 gegründet. Nachdem gegen die ambulante Betätigung des Klinikums erheblicher Widerstand der niedergelassenen Ärzte aufgekommen ist, wurde die Gesellschaft im Interesse einer Fortsetzung der kooperativen Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten zum 31.12.2013 wieder aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Umsätze getätigt.

Es entstand ein Jahresfehlbetrag von 2.008,35 € für Kontoführungsgebühren und einer Rückstellung für Bilanzerstellung und Abschlussprüfung.

Der Jahresabschluss wurde geprüft von der Steuerberatungsgesellschaft Knittel/Hauser/Partner aus Balingen und ergab keine Beanstandungen.

Die Gesellschaft muss nach den handelsrechtlichen Bestimmungen noch 1 Jahr weitergeführt werden als gGmbH in Liquidation.



NAHVERKEHRSGESELLSCHAFT
ZOLLERNALBKREIS mbH

Name: **Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ)**

Gründung: 15. Mai 1996

Stammkapital: 25.564,59 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (52 %)
DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH
(RAB) (14 %)
Gebrüder Maas GmbH & Co. KG (9 %)
Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (8 %)
Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (5 %)
HVB Wiest + Schürmann
Hechinger Verkehrsbetriebsgesellschaft mbH (4 %)
Beck GmbH (3 %)
Südbadenbus GmbH (SBG) (2 %)
Omnibusreisen Sidler (1 %)
Eissler-Reisen GmbH & Co. KG (1 %)
Willy Kopp GmbH & Co. KG (1 %)

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- die Geschäftsführung

Geschäftsführung: Adrian Schiefer, Stetten a. k. M.
Dieter Unseld, Ulm

2. Nahverkehrsgesellschaft Zollernalbkreis mbH (NVZ), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft plant, organisiert und koordiniert für ihre Gesellschafter und in Abstimmung mit ihnen einen nutzergerechten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Sie nimmt dabei insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Vorbereitung, Fortschreibung und Aktualisierung der Entscheidungsgrundlagen und Daten für den Nahverkehrsplan des Verkehrsgebietes der Gesellschaft.
2. Koordination des Regionalverkehrs sowie Abstimmung mit dem Schienen-Personennahverkehr und den Stadtverkehren.
3. Entwicklung und Fortschreibung des Liniennetzes, der "Fahrpläne" sowie eines gemeinsamen Tarifmodells und der Beförderungsbedingungen.
4. Ausgestaltung und Abstimmung des Verkehrsleistungsangebots.
5. Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanungen, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Verkehrsgestaltung.
6. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.564,59 €.

Davon wurden 13.293,59 € = 52 % vom Zollernalbkreis und
12.271,00 € = 48 % von Verkehrsunternehmen aufgebracht.

Besetzung der Organe

- Gesellschafterversammlung:
Leitung durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates
- Aufsichtsrat:
Günther-Martin Pauli MdL, Landrat, Vorsitzender

weitere vom Landkreis entsandte Vertreter:

Martin Frohme, Lehrer
Konrad Wiget, Lehrer
Horst Walz, Mechanikermeister
Harry Frick, Bürgermeister
Werner Jessen, Schulleiter i. R.

von den Verkehrsunternehmen entsandte Vertreter:

Dr. Walter Gerstner, Vorstand HzL (stellvertretender Vorsitzender)
Horst Windeisen, Geschäftsführer, WEG
Thomas Maas, Betriebsleiter, Fa. Maas
Michael Schettler, Niederlassungsleiter (ab Okt. 2012)
Frank Wiest, Geschäftsführer, Fa. Wiest-Schürmann
Thomas Beck, Geschäftsführer, Fa. Beck

- Geschäftsführung:
Adrian Schiefer, Stetten a. k. M.
Dieter Unseld, Ulm

Beteiligungen des Unternehmens

Die NVZ besitzt keine Beteiligungen.

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

ergibt sich aus dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013:

Die Gesellschaft ist im Zollernalbkreis tätig, mit dem Ziel, einen nutzergerechten und wirtschaftlichen ÖPNV für ihre Gesellschafter zu planen, zu organisieren und zu koordinieren.

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden im Geschäftsjahr ausführlich über die geplanten Maßnahmen des Verkehrs- und Tarifverbundes Neckar-Alb-Donau (nal-do) informiert. Schwerpunkte dabei waren die des Metropoltarifs sowie die Überlegungen zu einer neuen Einnahmeaufteilung.

Im Bericht über die Schülerbeförderung im Landkreis wurde herausgestellt, dass die Anzahl der Schülermonatskarten im Schuljahr 2012/2013 gegenüber dem Vorjahr weiter leicht rückläufig ist. Aufgrund der verschiedenen Änderungen in der Schulstruktur (Schließung und Zusammenlegung von Schulen, größere Wahlmöglichkeiten, Einrichtung von Gemeinschaftsschulen) steigt der Beförderungsbedarf teils und federt die Einbrüche aufgrund der demografischen Entwicklung noch ab.

Über die Vorplanungen zur Regionalstadtbahn Neckar-Alb wurde ausführlich berichtet. Die Bemühungen zur Realisierung des Gesamtprojekts werden weiter unterstützt. Ebenso wurde über die Ausschreibung von Schienenverkehren des Landes informiert.

Die Entwicklung eines ÖPNV-Angebots im kreisüberschreitenden Bereich nach Tuttlingen und zur Burg in Hechingen soll geprüft werden.

Die Datenerhebung für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans wurde in 2013 abgeschlossen. Die NVZ bringt sich weiter aktiv in die Fortschreibung ein. Dabei wird das Thema flexible Bedienformen besonders untersucht. Eine Arbeitsgruppe mit den Verkehrsunternehmen wurde für 2014 eingerichtet.

Finanzielle Risiken der Gesellschaft bestehen nicht, da laut Gesellschaftervertrag die Gesellschafter nach Maßgabe ihres Anteils an der Stammeinlage jährlich die Aufwendungen abzüglich der Erträge ersetzen.

Verlauf des letzten Geschäftsjahres

Die Vermögens- und Finanzlage ist geprägt von der bisher ausschließlichen Verwaltungstätigkeit der Gesellschaft durch nebenberuflich tätige Geschäftsführer.

Der Jahresfehlbetrag 2013 von 12.182,37 € (Personalaufwand 9.245,84 € und sonst. betrieblicher Aufwand 3.344,99 € abzüglich Zinsen/sonst. betriebliche Erträge 408,46 €) wurde von den Gesellschaftern entsprechend ihren Anteilen an der Gesellschaft abgedeckt.

Die Bilanzsumme beläuft sich im Jahr 2013 auf 34.002,29 € (VJ 29.644,47 €). Ein Bilanzverlust ist nicht entstanden.

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



Name: **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den
Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen**

Gründung: 01. August 1995

Stammkapital: 27.712,02 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (46 %)
Städte und Gemeinden des ZAK (54 %)

Organe: - Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung: Silke Schwenk

3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Zollernalbkreis mbH (WFG), Balingen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft unterstützt, in Kooperation mit den Kommunen, alle Maßnahmen, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschafts- und Sozialstruktur sowie dem Erhalt der vorhandenen und der Schaffung neuer Arbeitsplätze im Zollernalbkreis dienen.

Die Schwerpunkte sind insbesondere:

- Erarbeitung einer Zielvorstellung (Leitbild) und eines Handlungskonzepts zur Bewältigung des Strukturwandels im Zollernalbkreis
- Standortmarketing
- Tourismusmarketing

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.712,02 €

Davon werden aufgebracht	12.782,30 € =	46 % vom Zollernalbkreis,
	14.929,72 € =	54 % von den Städten und Gemeinden des Zollernalbkreises

Besetzung der Organe im Jahr 2013

Aufsichtsrat:

Günther-Martin Pauli MdL, Landrat (Vorsitzender)

Dr. Jürgen Gneveckow, Oberbürgermeister

Helmut Reitemann, Oberbürgermeister

Dorothea Bachmann, Bürgermeisterin

Markus Schmid, Bankdirektor

Wolfgang Priester, Geschäftsführer

Edgar Luippold, Bankdirektor

Willy Braun, Bankdirektor

Geschäftsführung:

Silke Schwenk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft besitzt keine Beteiligungen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die WFG realisiert Maßnahmen und Projekte, welche der Erreichung strategischer Ziele und der wirtschaftlichen Prosperität im Zollernalbkreis dienen sollen. Dabei spielt die Kooperation mit den Kommunen, den relevanten Leistungsträgern im Bereich Wirtschafts- und Tourismusförderung sowie landkreisübergreifenden Organisationen eine bedeutende Rolle. Außerdem etabliert sich die WFG zunehmend als zentrale Informations-, Service- und Vermittlungsstelle bei Anfragen zu Förderprogrammen für Unternehmen, zu Existenzgründungen, zu den Standortvoraussetzungen sowie zu Fördermöglichkeiten für betriebliche Neuanstellungen.

Tourismusförderung sowie Tourismusmarketing nach innen und außen haben sich zum integralen Bestandteil der Wirtschaftsförderung im Zollernalbkreis entwickelt. Als zentrale Stelle für die Tourismusaktivitäten im Zollernalbkreis erarbeitet die WFG, gemeinsam mit den überregionalen Tourismusverbänden, Kommunen und touristischen Leistungsträgern, touristische Leitbilder, Projekte zur Ausschöpfung und Erschließung touristischer Potenziale sowie entsprechende Strategien zur Vermarktung der Destination Zollernalb.

Die Zollernalb-Touristinfo, die von der WFG geführt wird, bearbeitet eine zunehmende Zahl touristischer Anfragen aus dem gesamten Bundesgebiet sowie teilweise aus dem Ausland.

Auch im Jahr 2013 wurden seitens der WFG wieder verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert und realisiert, von denen die wichtigsten nachfolgend kurz aufgezeigt werden:

Allgemeine Wirtschaftsförderung

Unternehmensbesichtigungen

Ziel der Unternehmensbesichtigungen ist nicht nur, die Unternehmen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen, sondern den Austausch zu suchen sowie bei Vernetzungen unterstützend zu wirken.

Bildungsmesse „Visionen 2013“ vom 26.-28.9.2013

Die achte zentrale Bildungsveranstaltung im Zollernalbkreis fand zum dritten Mal auf dem Balingen Messegelände statt. Bei der Bildungsmesse „Visionen 2013 – Wege nach dem Schulabschluss“ wurden in der SparkassenArena Vorträge angeboten und in der Volksbankmesse präsentierten rund 90 meist regionale Unternehmen, Behörden, Hochschulen und Bildungseinrichtungen sowie sonstige Institutionen ihre Ausbildungs- und Studienangebote. Etwa 5.500 Schülerinnen und Schüler von Gymnasien, beruflichen Schulen, Werkreal- und Realschulen sowie Hauptschulen besuchten die Bildungsmesse. Die Veranstaltung bietet eine wichtige Unterstützung bei der Entscheidungshilfe für den beruflichen Werdegang in unserem ländlich und mittelständisch strukturierten Raum.

Karrierebörse am 13.11.2013 an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Am 13. November 2013 veranstaltete die Hochschule Albstadt-Sigmaringen bereits ihre zwölfte Karrierebörse für Studierende, Hochschulabsolventen und arbeitssuchende Akademiker. Die Studierenden und Absolventen hatten dort die Chance, zahlreiche regional, überregional und weltweit agierende Unternehmen kennen zu lernen, sich über die jeweiligen Karrierechancen zu informieren sowie erste Kontakte zu knüpfen. Bereits zum zehnten Mal war die WFG als Aussteller vor Ort und präsentierte an ihrem Stand die Chancen innerhalb des Zollernalbkreises. So konnten attraktive Unternehmen aus dem Zollernalbkreis mit konkreten Angeboten zu Arbeitsplätzen, Abschlussarbeiten und Praktika vorgestellt werden. Bei der Karrierebörse werden qualifizierte Nachwuchskräfte angesprochen, die in der Region ausgebildet werden und die auch ihre berufliche Zukunft in der Region finden sollen.

Existenzgründungsförderung

Im Rahmen der Existenzgründungsförderung fungiert die WFG als Anlaufstelle für Existenzgründer, Unternehmensnachfolger und Übernehmer von bestehenden Unternehmen. Neben der Ausgabe von Informationsmaterial werden Existenzgründungsseminare mit IHK und Handwerkskammer sowie Einzelberatungen mit dem RKW (Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft) durchgeführt.

Tourismus- und Freizeitwirtschaft

Übernachtungszahlen

Insgesamt wurden für den Zollernalbkreis im Jahr 2013 299.224 Übernachtungen verzeichnet. Seit 2012 werden Betriebe mit weniger als 10 (früher 9) Betten nicht berücksichtigt.

Bearbeitung von Anfragen

Im Jahr 2013 wurden bei der von der WFG geführten Zollernalb-Touristinfo rund 1.400 Anfragen erfasst. Seit Juni 2010 können Besucher der Internetseite alle Broschüren herunterladen. Insgesamt gab es im Jahr 2013 knapp 8.000 Downloads.

Touristische Broschüren

2013 wurden nachfolgende touristische Informationsbroschüren neu aufgelegt:

- GeoPark-Broschüre
- Imagebroschüre
- Museumsführer
- Zollernalb-Wander-Wochenende
- Veranstaltungskalender (1. und 2. Halbjahr)

Nachfolgende Broschüren wurden überarbeitet und nachgedruckt:

- Mit den Alb-Guides unterwegs – Entdeckungen auf der Zollernalb 2013
- Rad-Wander-Shuttle Zollernalb
- Panoramakarte
- Radflyer

Um die Broschüren auch ansprechend verpackt an Presse oder Interessenten weitergeben zu können, wurde 2013 eine passende Pressemappe für die Zollernalb erstellt.

Alle erhältlichen Broschüren werden über das Online-Bestellformular auf der Seite www.zollernalb.com und www.ferienland-hohenzollern.de, auf Messen, über die örtlichen und übergeordneten Tourismusstellen, über die Gastronomie- und Hotelleriebetriebe oder direkt über die Zollernalb-Touristinfo vertrieben.

Überregionale Messeauftritte/Veranstaltungen

Eine Übersicht zeigt die nachfolgende Tabelle (Tagesveranstaltungen wurden nicht aufgeführt):

Messe	Ort	Funktion der WFG	Zeitraum
CMT	Stuttgart	Gesamtkonzeption und –Koordination des Messeauftritts der Zollernalb	11.1. - 19.1.13
Heimattage	Horb	Gesamtkonzeption und –Koordination des Messeauftritts vom Ferienland Hohenzollern	4. - 5.5.13
Gartenschau Sigmaringen	Sigmaringen	Gesamtkonzeption und –Koordination des Messeauftritts vom Ferienland Hohenzollern	20. - 21.7.13
TourNatur	Düsseldorf	Gesamtkonzeption und –Koordination des Messeauftritts „Qualitätswandern auf der Südwestalb“	6.9. - 8.9.13

Ferienland Hohenzollern e.V.

Seit 2003 obliegt der WFG die Geschäftsführung des Vereins Ferienland Hohenzollern. Neben Geschäftsführungsaufgaben übernahm die WFG die Planung und Durchführung diverser Projekte. Zum 1.1.2008 fand die Umfirmierung von Hohenzollernstraße e.V. in Ferienland Hohenzollern e.V. statt. Im Jahr 2013 wurde anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Vereins der Hohenzollernwanderweg durch Alb-Möbel aufgewertet. Außerdem wurde ebenfalls anlässlich des Jubiläums das Buch „Hohenzollernstraße“ in Zusammenarbeit mit dem Grebennikov-Verlag erstellt.

Klassifizierung von Ferienwohnungen

Im Jahr 2013 klassifizierte die WFG 29 Ferienwohnungen im Landkreis. Darüber hinaus wurden weitere fünf „Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland“ von der WFG zertifiziert und ebenso fünf Betriebe nachzertifiziert. Diese Zertifizierungen sind vor allem im Bereich Qualitätssicherung ein wichtiges Instrument, um neue Gäste zu gewinnen.

Sparkasse TRANS Zollernalb

In Kooperation mit Skyder Sportpromotion fand vom 20. bis zum 22. September 2013 zum vierten Mal das 3-tägige Mountainbike-Etappenrennen statt. Die 550 Teilnehmer, darunter Hobbyfahrer und Profis, erwartete eine Distanz von 214 Kilometern mit ca. 4.500 Höhenmetern. Der Event ist ein bedeutendes Ereignis um die Region bei Mountainbikern zu präsentieren.

VR-XTail Run

Erstmals gab es 2013 den VR-XTailRUN. Vom 25. bis 27. Oktober konnten die Läufer über drei Etappen lang die perfekte Kombination aus sportlicher Herausforderung und herrlicher Landschaft der Zollernalb genießen. Der VR-XTailRUN wurde organisiert von der Skyder Sportpromotion aus Straßberg und der Agentur Plan B aus München. Unterstützt wurde das Event von der WFG und den Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis.

Wanderwegekonzeption

Eine einheitliche städte- und landkreisübergreifende Beschilderung von Wanderwegen ist das große Ziel. Gemeinsam mit der Donaubergland Marketing & Tourismus GmbH und der Geschäftsstelle von LEADER SüdWestAlb hat die WFG eine neue Konzeption zur Beschilderung von Wanderwegen entwickelt.

Alle LEADER-Städte/Gemeinden ziehen nun nach. Im Zollernalbkreis sind das Balingen, Bisingen, Geislingen, Grosselfingen, Haigerloch, Jungingen, Meßstetten, Nusplingen, Obernheim (nur überregionale Wege), Rangendingen, Rosenfeld und das gesamte Obere Schlichemtal sowie Teile von Albstadt (Burgfelden, Margrethausen, Pfeffingen).

Das Beschilderungskonzept ist bei den überregionalen Wegen vergleichbar mit der Wegweisung in der Schweiz oder im Schwarzwald. Neu ist, dass auch regionale Rundwanderungen in das Konzept integriert werden. So können alle vorhandenen Wanderwege auch kombiniert werden und bieten ideale Voraussetzungen für Individualwanderer.

Standort- und Innenmarketing

Messen/Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen wurden 2013 von der WFG besucht, bzw. selbst organisiert:

- Gesundheitstage Balingen „Fit & Gesund“: Präsentation der Aktiv-Angebote
- Messe „Balingen Pur“ in Balingen: Präsentation aller WFG-Angebote mit Aktionen wie zum Beispiel Panoramakarten-Quiz mit den Albguides, Kinderaktion mit dem badkap oder Präsentation des Römischen Freilichtmuseums
- UCI Mountainbike-Weltcup in Albstadt: Präsentation der Aktiv-Angebote
- Familienmesse „Familie Zollernalb“ in Balingen: Präsentation aller WFG-Angebote mit Aktionen wie zum Beispiel Fotoaktion der Burg Hohenzollern, Glücksrad mit dem badkap oder Quiz über die Zollernalb
- Exkursionen für Touristiker: Besichtigung der Kunstaussstellung „Erich Heckel – der große Expressionist“ in der Stadthalle Balingen

Internetseite www.zollernalb.com

Diese Standortpräsentation ist Basis für ein effektives Standortmarketing und für die Zollernalb ein effektives Marketinginstrument sowie Kommunikations- und Informationsmedium. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 279.014 Zugriffe registriert.

Verlauf des Geschäftsjahres

Die Bilanzsumme 2013 beläuft sich auf 184.513,42 € (2012: 146.501,41 €).

Die Projekte konnten aus den regelmäßigen Zuwendungen der Volks- und Raiffeisenbanken im Zollernalbkreis (51.129,19), der Sparkasse Zollernalb (71.129,19 €) und des Zollernalbkreises (71.129,19 €) finanziert werden. Für die Förderung des Tourismus stellte der Landkreis zusätzlich 100.000 € zur Verfügung. Durch die Zuschüsse und weiteren Projekten konnten im Jahr 2013 Umsatzerlöse der WFG in Höhe von 410.362,97 € erzielt werden.

Der Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 24.624,09 € wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Beschäftigt waren im Jahr 2013:

- Geschäftsführerin
- drei touristische Fachkräfte (davon eine touristische Fachkraft ab 20. November 2013 aus der Elternzeit zurück (50 %) und eine Fachkraft mit 10 Stunden/Woche
- zwei DH-Studentinnen (jedoch Kündigung einer DH-Studentin zum 31. Juli 2013)

Den Aufsichtsräten werden keine Bezüge gezahlt.



- Name:** **Energieagentur Zollernalb gGmbH**
- Gründung:** 20. März 2008
- Stammkapital:** 25.000 €
- Beteiligte:** Zollernalbkreis (8.650 €)
Kreishandwerkerschaft Zollernalb (2.550 €)
EnBW Regional Aktiengesellschaft (1.900 €)
Sonnenenergie Zollernalb e.V. (1.250 €)
Abstadtwerke GmbH (3.000 €)
Überlandwerk Eppler GmbH (500 €)
Stadt Balingen (2.300 €)
Stadt Hechingen (1.300 €)
Stadt Haigerloch (700 €)
Stadt Meßstetten (700 €)
Stadt Geislingen (400 €)
Stadt Rosenfeld (400 €)
Gemeinde Rangendingen (300 €)
Gemeinde Bitz (200 €)
Gemeinde Straßberg (150 €)
Gemeinden Dautmergen, Grosselfingen, Nusplingen,
Obernheim, Ratshausen, Zimmern u. d. B., und
Hausen a. T. (je 100 €)
- Organe:** - Gesellschafterversammlung
- Geschäftsführung
- Geschäftsführung:** Willi Griesser, Schömberg

4. Energieagentur Zollernalb gGmbH

Aufgaben des Unternehmens

Aufgaben und Ziele der Energieagentur Zollernalb sind die unabhängige und produktneutrale Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger im Zollernalbkreis zu den Themen:

- Energieeinsparungen, effiziente Energieverwendung
- Zuschuss- und Förderprogramme
- Erstellung von Energieanalysen
- Vermittlung von Ansprechpartnern für detaillierte Berechnungen und Projektierungen
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Schulprojekte
- Öffentlichkeitsarbeiten im Bereich Energie- und Klimaschutz

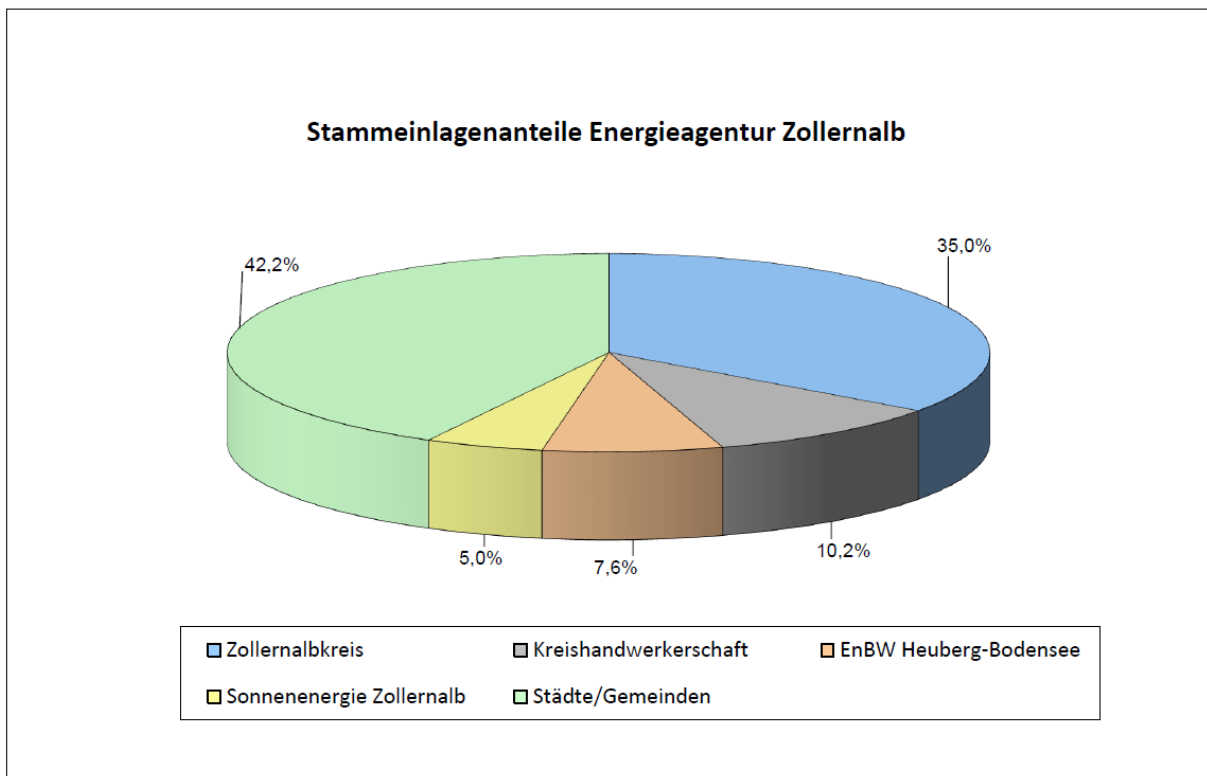
Die Energieberatung als Grundaufgabe beinhaltet insbesondere die Themenbereiche der Energieeinsparung mit Einbindung der erneuerbaren Energien bei Neubauplanungen, Altbausanierungen oder Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen. Die Energieberatung erfolgt unabhängig und handwerksübergreifend.

Weiterhin verfolgt die Gesellschaft den Zweck, die Zusammenarbeit von Verwaltungen, Energieversorgern, Handwerkern, Architekten und Planern zu koordinieren und zu verbessern.

Besetzung der Organe:

Vorsitzender der Gesellschafterversammlung

ist der Landrat des Zollernalbkreises, Günther-Martin-Pauli MdL
Geschäftsführer ist Willi Griesser



Stand der Aufgabenerfüllung

Das mit der Gründung der Energieagentur Zollernalb 2008 vorrangig verfolgte Ziel einer unabhängigen und produktneutralen Energieberatung ist erfolgreich umgesetzt worden. Mit mehr als 5.000 Beratungen in den vergangenen Jahren und einer Vielzahl von Anfragen hat sich die Arbeit der Energieagentur im Landkreis etabliert.

Ausgehend von dieser grundlegenden Beratungstätigkeit hat sich die Energieagentur bei Projektarbeiten und in den Themenfeldern „Fachliche Weiterbildung“ mit Schulungen und Vorträgen, Schulprojekten und dem vielfältigen Bereich der Öffentlichkeitsarbeit weitere Tätigkeitsfelder erschlossen.

Diese Aufgabenfelder werden mit relativ bescheidenem Personalaufwand, nicht zuletzt Dank des Einsatzes von Honorarkräften, erfolgreich bearbeitet.

Die Beratungen wurden im Jahr 2013 vorwiegend durch den hauptamtlich angestellten Berater Herrn Jochen Schäfenacker durchgeführt. Darüber hinaus ist aus den Berufsgruppen Architekten, Ingenieure sowie Handwerk ein Beraterstamm von 10 Personen eingesetzt, der die Erstberatungen hauptsächlich in den Außenstellen der Energieagentur übernimmt.

Die Landesförderung mit einer Anschubfinanzierung für die ersten drei Jahre mit insgesamt 100.000 € ist nach Vorlage des Verwendungsnachweises mit der Schlusszahlung 2011 ausgelaufen und konnte letztmalig im Wirtschaftsplan 2012 anteilig mit 20.000 € eingesetzt werden.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 21.8.2014 erstellt. Das Geschäftsjahr 2013 wurde mit einem Jahresfehlbetrag von 8.335,12 € abgeschlossen, der mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren ausgeglichen und auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Bilanzsumme im Wirtschaftsjahr 2013 beläuft sich auf 281.030 €.



Name:	Hohenzollerische Landesbahn AG
Gründung:	1899
Stammkapital:	4.400.000 €
Beteiligte:	Land Baden-Württemberg (71,934 %) Landkreis Sigmaringen (14,033 %) Zollernalbkreis (14,033 %)
Organe:	- Vorstand - Aufsichtsrat
Geschäftsführung:	Dr. Ing. Walter Gerstner, Sinzheim Johannes Müller, Schwanau

5. Hohenzollerische Landesbahn AG

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die Durchführung von Personen- und Güterverkehren auf Schiene und Straße sowie die Schaffung und Unterhaltung der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen
- b) die Betätigung im Speditions-, Lagerei- und Reisebürogewerbe
- c) Bau und Betrieb von eigenen und fremden Eisenbahninfrastrukturen für Personen- und Güterverkehr.
- d) die Beratung in Verkehrsfragen

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen. Sie kann auch andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art pachten, erwerben und sich an ihnen beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und sich mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu Arbeits- und Interessengemeinschaften, insbesondere zu Verkehrs- und Tarifgemeinschaften jeder Art, zusammenschließen. Sie kann Betriebsgesellschaften auch mit anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen und führen.

Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt 4.400.000 €.

Die Aktien sind in folgendem Besitz:

	Aktien Stück	€	%
Land Baden-Württemberg	122.288	3.165.096	71,934
Landkreis Sigmaringen	23.856	617.452	14,033
Zollernalbkreis	<u>23.856</u>	<u>617.452</u>	<u>14,033</u>
	170.000	4.400.000	100,000

Geschäftsführung, Landkreisvertreter im Jahr 2013

Vorstand:

Betriebswirt Hans Joachim Disch, Holzgerlingen –Vorsitzender (bis 30.4.2013)

Betriebswirt Johannes Müller, Schwanau – Kaufm. Vorstand

Dr.- Ing. Walter Gerstner, Sinzheim – Techn. Vorstand

Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Minister Winfried Hermann.

Vertreter des Zollernalbkreises im Aufsichtsrat ist Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die HzL Hohenzollerische Landesbahn AG, Sigmaringen, gehört zu den größeren Dienstleistern im Personennahverkehr. Die Gesellschaft ist Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Als Eisenbahnverkehrsunternehmen im Schienenpersonennahverkehr ist sie sowohl auf dem eigenen Netz als auch auf Strecken anderer Eisenbahninfrastrukturunternehmen tätig. Weiter betreibt die Gesellschaft Linienverkehr mit Kraftomnibussen.

Die HzL führt ihre Leistungen im Personenverkehr im Wesentlichen eingebettet in folgende Verkehrsverbünde aus, deren Bezeichnungen auch Aufschluss auf die Ausdehnung des Liniennetzes der Gesellschaft geben:

naldo	Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau, Hechingen
DING	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund GmbH, Schnürpflingen
VGF	Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH, Waldachtal
TUTicket	Tarifverbund Tuttlingen, Tuttlingen
VSB	Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar-GmbH, VS-Villingen
VVR	Verkehrsverbund Rottweil GmbH, Tuttlingen
RTK	Regionale Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donaueschingen
VHB	Verkehrsverbund Hegau-Bodensee GmbH, Stockach

Die Leistungen im gesamten Personenverkehr sind weiterhin dominant gegenüber denen des Schienengüterverkehrs. Die Gesellschaft betreibt im Schienenpersonennahverkehr aufgrund abgeschlossener Verkehrsverträge die Zollernbahn (ZAB 1), den Ringzug und das Seehäsle. Die Gesellschaft ist darüber hinaus Betriebsführer für die Bodensee-Oberschwaben-Bahn GmbH (BOB) in Friedrichshafen.

Im gesamten **Personenverkehr** verzeichnete die Gesellschaft noch eine Zunahme bei den Fahrgästen um 0,9 % auf 13,1 Mio. beförderte Personen.

Bei dem für die Gesellschaft maßgeblichen Verkehrsverbund naldo wurden gegenüber dem Vorjahr 1,7 % mehr Personen befördert.

Nach der bislang vorliegenden Meldung des **Statistischen Bundesamtes** wurden im gesamten Bundesgebiet im Jahr 2013 für den öffentlichen Personenverkehr insgesamt 11,1 Mrd. Personen befördert – gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 0,8 %. Bei Betrachtung der Verkehrsmittelfahrten zeigt sich bei der Eisenbahn ein starker Zuwachs der beförderten Personen um 1,2 % auf rund 2,5 Mrd. Der Busverkehr zeigt einen Anstieg mit 0,5 % auf rund 5,4 Mrd. beförderten Personen.

Wichtigste Nutzergruppen im Personenverkehr sind wie in den vergangenen Jahren Schüler und Pendler. Insgesamt profitiert der öffentliche Nahverkehr von weiterhin steigenden Kosten des Individualverkehrs.

Beim **Schienengüterverkehr** zeigen sich die Gesamteinnahmen gegenüber dem Vorjahr verbessert. Ursächlich dafür waren erweiterte Transportleistungen für den Kunden Holcim zur Beförderung von Ölschiefer und Zement in die Schweiz.

Zum Ende des Berichtsjahres waren bei der Gesellschaft 293 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ: 275) beschäftigt.

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft beliefen sich im Berichtsjahr 44.149 TEUR (VJ: 42.167 TEUR). Sie lagen damit um 1.982 TEUR oder 4,7 % über dem Vorjahreswert.

Der Bahnbetrieb steuerte mit 39.891 TEUR (VJ: 38.005 TEUR) 90,4 % des Umsatzes bei, 4.257 TEUR (VJ: 4.162 TEUR) bzw. 9,6 % entfielen auf den Kraftverkehrsbetrieb.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von 3.815 TEUR (VJ: 3.744 TEUR) enthielten im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse und Ausgleichszahlungen, sowie an Dritte erbrachte Leistungen.

Der **Materialaufwand** (30.919 TEUR) erhöhte sich um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr (29.809 TEUR). Der deutliche Anstieg ergibt sich hauptsächlich durch erhöhte Preise bei den Trassen- und Stationsentgelten. Den erhöhten Aufwendungen für die Fahrweginstandhaltung stehen zum Teil Ertragszuschüsse entgegen.

Der **Personalaufwand** einschließlich der sozialen Abgaben erhöhte sich um 848 TEUR bzw. 7,5 % auf 12.129 TEUR (VJ: 11.281 TEUR).

Die Gesellschaft weist für das Berichtsjahr einen **Jahresverlust** nach Steuern von -2.283 TEUR (VJ: -1.747 TEUR) aus. Im Wesentlichen haben die erhöhten Aufwendungen bei der Fahrzeuginstandhaltung und Fahrweginstandhaltung das Ergebnis beeinflusst.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt -2.249 TEUR (VJ: -1.732 TEUR).

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände verringerten sich bei **Investitionen** von 6.691 TEUR im Berichtsjahr um 1.162 TEUR (VJ: -6.221 TEUR). Die Investitionsschwerpunkte lagen im Gleisbaubereich mit entsprechender Sicherungstechnik (1.182 TEUR) und der Anschaffung von zwei Diesellokomotiven (4.538 TEUR).

Die Investitionen in Sachanlagen ohne geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau im Geschäftsjahr 2013 betrugen 4.4047 TEUR (VJ: 1.498 TEUR).

Die **Abschreibungen** verringerten sich trotz dieser Zugänge um 19 TEUR auf 7.852 TEUR (VJ: 7.871 TEUR)

Das **Umlaufvermögen** verringerte sich im Berichtsjahr um 2.473 TEUR oder 18,6 % auf 10.814 TEUR (VJ: 13.287 TEUR) insbesondere durch die Reduzierung von liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag.

Die **Liquidität** der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit uneingeschränkt gegeben.

Ausblick, Risiken und Chancen

Im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs der Gesellschaft hat das Land Baden-Württemberg als zuständiger Aufgabenträger im Jahr 2013 die Verkehrsleistungen auf der Zollernbahn ausgeschrieben und im Wettbewerb an die Gesellschaft für mindestens 6 Jahre vergeben. Weitere Ausschreibungen sollen folgen.

Die Gesellschaft wird sich aktiv bei diesen Ausschreibungen beteiligen; Schwerpunkte werden Regionalverkehre im heutigen Bedienungsgebiet der Gesellschaft sowie im Bereich Bodensee-Oberschwaben sein.

Vom demografischen Wandel sehen sich im Regionalverkehr die Verkehrsunternehmen zuerst durch den Geburtenrückgang betroffen. Dem steht die Erwartung eines veränderten Mobilitätsverhaltens insbesondere der älteren Jahrgänge gegenüber.

Verschiedene Gründungen von Ganztagschulen werden ggf. neue Schülerbeförderungen auch in veränderten Beförderungsrelationen generieren. In enger Abstimmung zwischen Verkehrsunternehmen, Verkehrsverbänden sowie Schul- und Aufgabenträgern ist dieser Entwicklung konzeptionell und planerisch zu begegnen.

Die im Kooperationsvertrag mit der DB Schenker Rail Deutschland AG, Mainz, zusammengefassten Güterverkehrsleistungen stehen weiter unter erheblichem Preisdruck. Andererseits kann die Anzahl der Kunden mit schienenaffinen Gütern in unserer Region nur bedingt erweitert werden. Großkunden mit Ganzzugverkehr bzw. Verkehr mit Wagengruppen stehen deshalb im Fokus der Gesellschaft. Für diese Transporte hat die Gesellschaft zwei neue Güterlokomotiven beschafft, die im ersten Quartal 2013 in Dienst gestellt wurden.

Die außergewöhnlichen Belastungen aus der Sanierung von Wagenkasten an betroffenen RegioShuttles, werden sich in den nächsten zwei Geschäftsjahren negativ auf die Jahresergebnisse auswirken.

Die in Intervallen notwendigen Aufwendungen für Schienenfahrzeughauptuntersuchungen können zukünftig entsprechend Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) nicht mehr durch Rückstellungsbildungen abgedeckt werden und führen in den kommenden Jahren zu stärker schwankenden Jahresergebnissen als bisher.

Die Gesellschaft geht daher für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 von einem negativen Jahresergebnis aus.

Die Aufrechterhaltung und weitere Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft gehört fortgesetzt zu den hervorgehobenen Unternehmenszielen.



- Name: **Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH**
- Gründung: 20. Dezember 2000
- Stammkapital: 40.000 €
- Beteiligte:
- Zollernalbkreis (4.800 €, 12 %)
 - Landkreis Reutlingen (12,50 %)
 - Landkreis Sigmaringen (12,50 %)
 - Landkreis Tübingen (12,50 %)
 - Landkreis Rottweil (0,50 %)
 - DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) (21 %)
 - HzL Hohenzollerische Landesbahn AG (HzL) (7,50 %)
 - Regionalverkehr Neckar-Donau GmbH (RND) (7,25 %)
 - Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co. KG (RSV) (6,00 %)
 - Stadtwerte Tübingen GmbH (SWT) (4,50 %)
 - Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) (1,50 %)
 - KVB Sigmaringen GmbH (KVB) (1,00 %)
 - Omnibus-Verkehr Ruoff GmbH (OVR) (0,75 %)
 - Stadt Rottenburg am Neckar (0,50 %)
- Organe:
- Gesellschafterversammlung
 - Aufsichtsrat
 - Geschäftsführung
- Geschäftsführung: Dieter Pfeffer

6. Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH, Hechingen

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung eines Tarif- und Verkehrsverbundes im Gebiet der Landkreise Reutlingen - Sigmaringen - Tübingen und Zollernalbkreis und die Verbesserung des ÖPNV einschließlich Schienenpersonennahverkehr in diesen Landkreisen.

Die Gesellschaft nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Landkreise bei der Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich ÖPNV im Verbundgebiet
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen
- Rahmenplanung des Liniennetzes
- Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen
- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 40.000 €.

Die Gründungsgesellschafter haben folgende Stammeinlagen eingebracht:

Landkreis Reutlingen	5.000 €
Landkreis Sigmaringen	5.000 €
Landkreis Tübingen	5.000 €
Zollernalbkreis	4.800 €
Landkreis Rottweil	200 €
Verkehrsunternehmen	20.000 €

Besetzung der Organe

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten im Berichtsjahr an:

Thomas Reumann – Vorsitzender (Landrat des Landkreises Reutlingen)
Andreas Pfingst, Ulm – Stellv. Vorsitzender (Geschäftsführer bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)
Frank Bühler, Herbertingen (Betriebswirt)
Peter Dittus, Stuttgart (ab 6. Dez.2012) (Angestellter im Min. f. Verkehr und Infrastruktur)
Dirk Gaerte, Sigmaringen (Landrat des Landkreises Sigmaringen)
Wolfgang Groß, Rottenburg (Geschäftsführer der Omnibus Groß GmbH, Rottenburg)
Gerd Hickmann, Tübingen (Nahverkehrsberater)
Mark Hogenmüller, Reutlingen (Geschäftsführer der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft mbH Hogenmüller & Kull Co.(RSV), Reutlingen)
Ulrike Hotz, Reutlingen (Erste Bürgermeisterin)
Theo Maas, Balingen (Geschäftsführer der Gebr. Maas GmbH & Co. KG, Balingen)
Dr. Edmund Merkel, Balingen (Oberbürgermeister i. R.)
Dr. Walter Gerstner, Hechingen (Vorstand der HzL AG)
Günther-Martin Pauli MdL, Balingen (Landrat des Zollernalbkreises)
Michael Schettler, Tübingen (Niederlassungsleiter bei der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB), Ulm)
Dieter Unseld, Ulm (Niederlassungsleiter der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH) (RAB), Ulm)

Joachim Walter, Tübingen (Landrat des Landkreises Tübingen)
Ortwin Wiebecke, Tübingen (Geschäftsführer der Stadtverkehr Tübingen GmbH (SVT), Tübingen)

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Aufsichtsrats 2.822,56 €.

Geschäftsführer ist Herr Dieter Pfeffer, Balingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Einführung des Tarif- und Verkehrsverbundes in den Landkreisen Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalbkreis erfolgte zum 1. Januar 2002. Im Jahr 2003 wurde der Tarif- und Verkehrsverbund in einer ersten Stufe in den Landkreis Rottweil ausgeweitet.

Im zwölften Verbundjahr konnte naldo die Zahl der beförderten Personen weiter steigern. Insgesamt fuhren 2013 rd. 75,1 Mio. Menschen mit Bus und Bahn im naldo, das sind 1,8 % mehr als im Vorjahr.

Fahrgaststeigerungen hatte es insbesondere bei den Studierenden (+8,1 %) und im Berufsverkehr (Monatskarten, Abos, +2,5 %) gegeben. Im Gelegenheitsverkehr (Einzelfahrscheine und Tagestickets, -0,15 %) sind die Fahrgastzahlen nahezu unverändert geblieben. Hingegen war der weitaus größte Verkehrsanteil, nämlich der Ausbildungsverkehr (Schüler-Zeitfahrausweise) mit – 1,2 % weiterhin rückläufig.

Zum 1.1.2013 wurde der naldo-Tarif um durchschnittlich 4,3 % erhöht. Wie der gesamte Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) ist insbesondere der Tarif wesentlich von öffentlichen Zuschüssen geprägt. Um vor allem die seit Jahren gedeckelten und gekürzten Zuschüsse des Landes ausgleichen zu können, muss der naldo-Tarif deutlich über die Kostensteigerungen (Personal, Fahrzeuge usw.) hinaus erhöht werden. Dennoch kann nur rund die Hälfte der tatsächlichen Unterdeckung über die Tarifierhöhung ausgeglichen werden. Zum 1.1.2014 musste der Tarif erneut um durchschnittlich 3,4 % angepasst werden.

Im Jahr 2013 gab es folgende Besonderheiten/Neuerungen:

- Einführung Job-Ticket
- Neue Kooperationen beim MetropolTagesTicket
- Kombiticket Stadthalle Reutlingen
- Einführung Handyticket Touch&Travel auf der Schiene
- Darstellung der Barrierefreiheit in den Busfahrplänen
- Einführung naldo-Newsletter

Der Eigenaufwand, der dem Verkehrsverbund entsteht, wird gemäß § 6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags durch Zuschüsse der Gesellschafter gedeckt, soweit er nicht durch Erträge abgedeckt wird. Sofern die Gesellschafter vom Land Baden-Württemberg Zuwendungen zu den Kosten des Verkehrsverbundes erhalten, werden diese an die Gesellschaft weitergegeben.

Auf den Zollernalbkreis entfiel im Jahr 2013 ein Kostenanteil am Eigenanteil der Gesellschaft in Höhe von 100.008 €.

Die Zuschüsse von den Gesellschaftern, die den Eigenaufwand der Gesellschaft im Berichtsjahr übersteigen, sind zum Bilanzstichtag 31.12.2013 in einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und werden in das folgende Geschäftsjahr übertragen. Insgesamt wird dadurch ein Ergebnis in Höhe von 0 € ausgewiesen.

Beschäftigt waren 2013 unverändert 7,5 Mitarbeiter und ein Geschäftsführer. Naldo ist nicht an anderen Unternehmen beteiligt.



- Name: **ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen**
- Gründung: 10. November 1992
- Stammkapital: 100.000 €
- Beteiligte: Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen (52 %)
Zollernalbkreis (24 %)
Stadt Balingen (24 %)
- Organe: - Verwaltungsrat
- Geschäftsführung
- Geschäftsführung: Holger Klein, Albstadt
Dr. Monika Betz, Bisingen

7. ISBA Gemeinnützige Lohn- und Dienstleistungs-Gesellschaft mbH, Balingen

Gegenstand der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist die Einrichtung und der Betrieb einer Werkstatt und eines Dienstleistungsbetriebs für Menschen mit einer psychischen Behinderung nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen) und der Werkstättenverordnung.

Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 €.

Gesellschafter sind:

Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, Balingen	52.000 €
Zollernalbkreis	24.000 €
Stadt Balingen	24.000 €

Besetzung der Organe

Die 3 Gesellschafter haben in der Gesellschafterversammlung je 1.000 € Stammeinlage eine Stimme.

Der Gesellschafterversammlung gehört der jeweilige rechtliche Vertreter der Gesellschafter an. Es ist dies

für die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb	Stiftungsratsvorsitzender Roland Haaß
für den Zollernalbkreis	Landrat Günther-Martin Pauli MdL
für die Stadt Balingen	Oberbürgermeister Helmut Reitemann

Geschäftsführer sind Herr Holger Klein, Albstadt
und Frau Dr. Monika Betz, Bisingen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die ISBA wurde am 10.11.1992 gegründet.

Zwischenzeitlich arbeiten 185 Menschen mit einer psychischen Behinderung in den Werkstätten in Balingen und in der Zweigwerkstatt in Albstadt-Ebingen sowie an verschiedenen Außenarbeitsplätzen.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Belegungsanstieg um ca. 7 % zu verzeichnen. Bei bisher genehmigten 110 Plätzen ergibt sich eine Auslastung von 168 %.

Kostenträger für die Maßnahmen sind

im Arbeitsbereich	139 Fälle Sozialämter
im Berufsbildungsbereich	30 Fälle Rentenversicherung
	16 Fälle Agentur für Arbeit.

Die Beschäftigung erfolgt in den Bereichen Montage, Print und Logistik, Metallbearbeitung, Laserbeschriftung, Kabelkonfektion, Recycling, Hilfsmittellogistik und Schreinerei.

Betriebliche Erträge und Umsatzerlöse haben sich im Jahr 2013 weiter erhöht. Die Umsatzerlöse von 5.847.289,87 € setzen sich zusammen aus:

Umsatzstätigkeit	3.111.110,13 € (VJ 2.772.889,57 €)
Pflegesatz-Einnahmen	2.736.179,74 € (VJ 2.615.698,66 €)

Mit 274.457,74 € konnte wieder ein gutes Betriebsergebnis erzielt werden.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2013 beläuft sich auf 2.011.455,38 € (VJ 2.134.578,09 €). Das Eigenkapital beträgt 1.566.421,40 € (VJ 1.491.963,66 €).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von 100.000,00 €, den Gewinnrücklagen von 1.466.269,68 € und einem Bilanzgewinn von 151,72 €.

Mit einer Modernisierung der Arbeitsangebote und einer damit einhergehenden zukunftsfähigen Ausrichtung versucht die ISBA gGmbH den sich abzeichnenden volkswirtschaftlichen Herausforderungen entgegenzuwirken. Im Jahr 2012 hat die ISBA gGmbH das neue Gebäude in der Fischerstraße 20 bezogen. Allerdings konnte das Mietobjekt in der Rosenfelder Straße 3 nicht komplett aufgegeben werden, da mit dieser Baumaßnahme nur 96 Plätze geschaffen werden konnten, obwohl jetzt schon am Standort in Balingen ca. 130 Werkstattbeschäftigte arbeiten.

Daher wurde ganz aktuell im Herbst 2014 mit dem Bau eines weiteren Gebäudes begonnen, in dem dann voraussichtlich Anfang 2016 diese Arbeitsplätze von der Rosenfelder Straße in die Fischerstraße 18, in die unmittelbare Nachbarschaft des bestehenden Werkstattgebäudes, umziehen können. Neben diesen Werkstattplätzen sollten dort auch weitere sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung entstehen, die dem allgemeinen Arbeitsmarkt zugerechnet werden und welche von der AIZ gGmbH, dem Integrationsprojekt der Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, betrieben werden.

Für diese beiden Baumaßnahmen werden schon seit mehreren Jahren Rücklagenzuführungen an die LHZA gemeinnützige GmbH bzw. die Stiftung Lebenshilfe Zollernalb, welche die Bauherrschaft dieser Gebäude übernommen haben, vorgenommen.

Die Bilanzsummen haben sich dadurch in den letzten Jahren tendenziell reduziert.

Mit dem weiteren Gebäude ist die ISBA gGmbH am Standort Balingen künftig modern und zukunftsfähig aufgestellt.

Der Schwerpunkt weiterer Investitionen wird dann voraussichtlich eher im Albstädter oder im Hechinger Raum liegen.

Die ISBA gGmbH ist zu 50 % an der „Tagesstätte Schwanenstraße 19 in 72336 Balingen“ GbR beteiligt.



Name: **Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH**

Gründung: 19. Dezember 2003

Stammkapital: 52.850 €

Beteiligte: Zollernalbkreis (6,7 %)
Landkreis Tübingen
Landkreis Reutlingen
31 Städte und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis
Regionalverband Neckar-Alb
Handwerkskammer Reutlingen
Industrie- und Handelskammer Reutlingen

Organe: - die Gesellschafterversammlung
- der Aufsichtsrat
- der Geschäftsführer

Geschäftsführung: Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen

8. Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Gegenstand der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der Kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere auch innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmenszweck gehören sämtliche damit zusammenhängenden und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse

Die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH ist ein Zusammenschluss aus 31 Städten und Gemeinden der Landkreise Tübingen, Reutlingen und Zollernalbkreis, den drei Landkreisen, dem Regionalverband Neckar-Alb, der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer. Sie ist am 19.12.2003 gegründet worden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 52.850 €.

Davon entfallen

- auf die Mitglieder der Gruppe Kommunen zusammen Anteile von 60 %
- auf die Mitglieder der Gruppe Wirtschaft zusammen Anteile von 40 %

Der Anteil des Zollernalbkreises beträgt 3.550 € = 6,7 %

Organe

Geschäftsführer der Standortagentur ist Dr. Wolfgang Epp, Hauptgeschäftsführer der IHK Reutlingen.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 berufenen Mitgliedern und 20 persönlichen Stellvertretern zusammen. Er wurde für die Wahlperiode vom 19.4.2012 bis zum 19.4.2016 neu konstituiert. Zwölf der Aufsichtsräte stellt die Gruppe Kommunen, acht die Gruppe Wirtschaft. Aufsichtsratsvorsitzende ist Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Reutlingen, stellvertretender Vorsitzender ist der Präsident der IHK, Christian O. Erbe.

Der Zollernalbkreis wird im Aufsichtsrat vertreten durch Landrat Günther-Martin Pauli MdL.

Ein weiteres Organ der GmbH ist die Gesellschafterversammlung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens

Die Standortagentur hat sich das Marketing für die gesamte Region zum Ziel gesetzt, ohne das Subsidiaritätsprinzip zu verletzen und in Konkurrenz zu kommunalen Maßnahmen des Standortmarketings bzw. der Wirtschaftsförderung zu treten. Mit Marketing- und Werbe-Maßnahmen und einem informativen und ansprechenden Internetportal sollen die Stärken der Region bekannter gemacht werden. Zur Darstellung des regionalen Bildungsangebots wurde ein Bildungsportal geschaffen. Die Region sieht ihre Stärken in Wirtschaft, Wissenschaft, Landschaft. Mit diesen drei Begriffen wird auch geworben. Im Mittelpunkt stehen die regionalen Schwerpunktbranchen Textilien/Technische Textilien, Medizintechnik, Biotechnologie, Automotive, Holz und Erneuerbare Energie, Maschinenbau und Zukunftsthemen wie E-Mobilität. Neu hinzugekommen ist das Thema Fachkräftewerbung.

Es sollen Kooperationen, Investitionen und Informationsaustausch gefördert und somit die Wirtschaftskraft der Region gesteigert werden.

Angesprochen werden nicht nur potentielle Investoren aus dem In- und Ausland, sondern ebenso qualifizierte Fach- und Führungskräfte und junge Familien.

Die einzelnen Projekte der Standortagentur schlagen die Gesellschafter vor. Im Aufsichtsrat kommt es dann zur Entscheidung über diese Vorschläge. Die gemeinsame Finanzierung von Projekten durch die Kommunen auf der einen und die Wirtschaftskammern auf der anderen Seite bildet die Basis für regionale Kooperationen.

Das Projektvolumen belief sich wie im Vorjahr auf 250.000 €. Basierend auf diesem Projektvolumen wird die jährliche Budgetplanung erstellt.

An den Projektkosten ist der Zollernalbkreis mit jährlich 19.000 € beteiligt.

Das Bilanzvolumen belief sich zum 31.12.2013 auf 344.568,14 € (VJ 247.285,88 €).

Das Eigenkapital in Höhe von	335.918,92 € teilt sich auf in
gezeichnetes Kapital	52.850,00 €
Gewinnvortrag	178.818,93 €
Jahresüberschuss	104.249,99 €

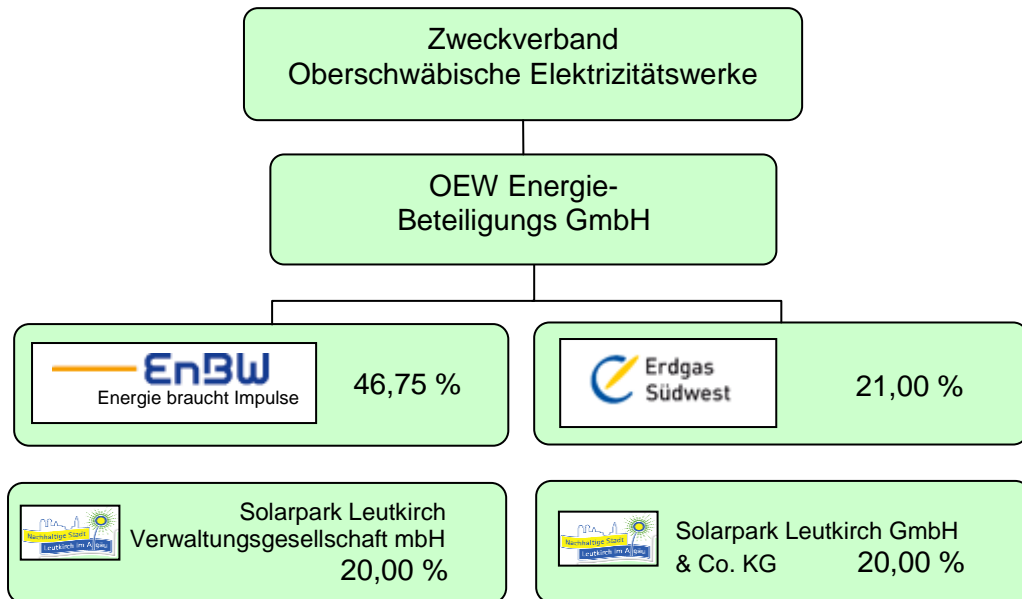


- Name:** **Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke**
- Gründung:** 20. Dezember 1909
- Stammkapital:** Die Mitgliedslandkreise haben kein Kapital in den Zweckverband eingebracht, so dass auch kein Stammkapital auszuweisen ist.
- Beteiligte:**
- Zollernalbkreis (8,712 %)
 - Landkreis Ravensburg (21,821 %)
 - Alb-Donau-Kreis (20,989 %)
 - Bodenseekreis (15,812 %)
 - Landkreis Biberach (11,126 %)
 - Landkreis Rottweil (6,479 %)
 - Landkreis Sigmaringen (6,229 %)
 - Landkreis Freudenstadt (5,007 %)
 - Landkreis Reutlingen (3,825 %)
- Organe:**
- Verbandsversammlung
 - Verwaltungsrat
 - Verbandsvorsitz
 - Geschäftsführung
- Verbandsvorsitz::** Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis
- Geschäftsführung:** Barbara Endriss

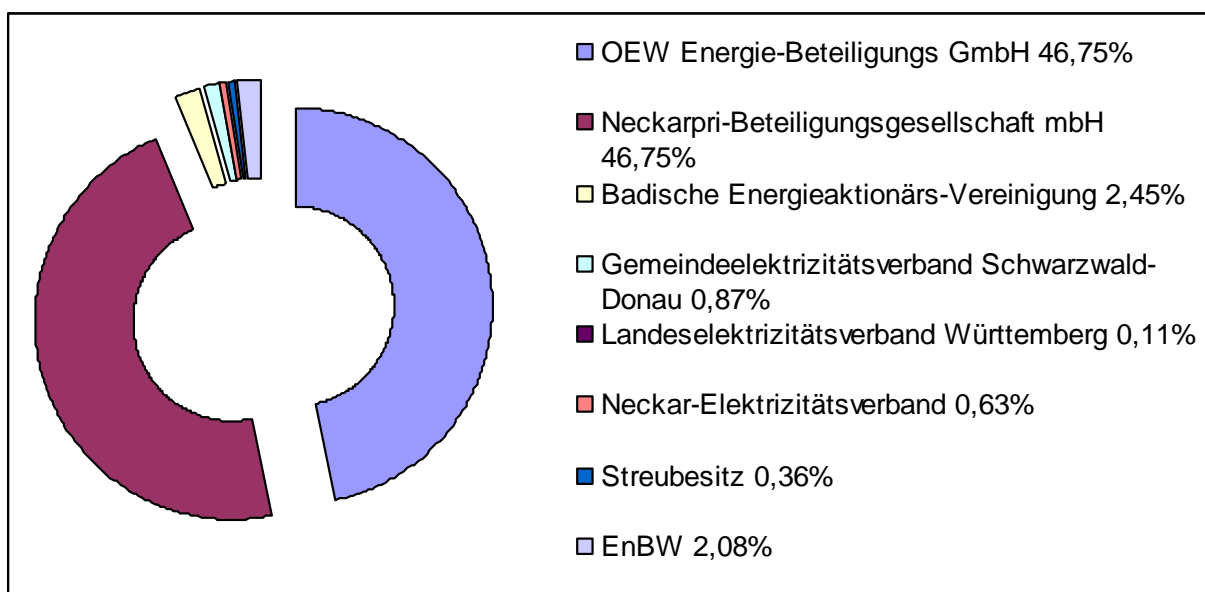
9. Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW)

Der Zollernalbkreis ist mit 8,712 % am Zweckverband OEW beteiligt, der alleiniger Gesellschafter der OEW-Energie-Beteiligungs GmbH ist, die wiederum Beteiligungen an der EnBW Energie Baden-Württemberg AG, der Erdgas Südwest GmbH, der Solarpark Leutkirch GmbH & Co. KG und an der Solarpark Leutkirch Verwaltungsgesellschaft mbH unterhält.

Beteiligungen der OEW



Die Aktionärsstruktur bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG



Aufgabe des Zweckverbandes OEW gem. § 3 der Satzung:

Der Zweckverband OEW hat die Aufgabe, das Vermögen des Verbandes zu verwalten, die Belange seiner Mitglieder zu vertreten und zu fördern und die Interessen der Energieabnehmer wahrzunehmen. Der Verband kann nach Maßgabe des Haushaltsplanes einen Teil der Vermögenserträge zur Förderung kultureller Zwecke im Verbandsgebiet verwenden. Der Verband hat keine eigenen Werke und übt keine unmittelbare wirtschaftliche Tätigkeit aus.

Mitglieder des Zweckverbandes:

<u>Die Landkreise</u>	<u>Anteil am Verbandsvermögen</u>
Alb-Donau-Kreis	20,989%
Biberach	11,126%
Bodenseekreis	15,812%
Freudenstadt	5,007%
Ravensburg	21,821%
Reutlingen	3,825%
Rottweil	6,479%
Sigmaringen	6,229%
Zollernalbkreis	8,712%

Organe

des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.

Verbandsvorsitzender ist seit 1.5.2012 Landrat Heinz Seiffert, Alb-Donau-Kreis

Alleinige Geschäftsführerin ist seit 12.4.2007 Frau Barbara Endriss.

Wirtschaftliche Lage

Einen Überblick über die wesentlichen Daten der OEW-Gruppe (Zweckverband und Energie-Beteiligungs GmbH) vermitteln die folgenden Kennzahlen, abgeleitet aus dem Jahresabschluss der OEW Energie-Beteiligungs GmbH sowie dem Rechenschaftsbericht des Zweckverbandes OEW zum 31.12.2013:

	OEW-Gruppe nach Eliminierung der Verflechtungen zwischen den rechtlichen Einheiten	
	2013	2012
Bilanz		
Eigenkapital ohne Bilanzverlust (VJ. ohne Bilanzgewinn (Mio. EUR))	3.387,4	3.347,3
Eigenkapitalquote (%)	80,95	81,29
Bilanzsumme (Mio. EUR)	3.961,4	4.216,3
Gewinn- und Verlustrechnung		
Ergebnis nach Steuern (Mio. EUR)	-180,7	80,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Mio. EUR)	-180,7	79,7
Beteiligungserträge (Mio. EUR)	112,3	100,7
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Zinsergebnis (Mio. EUR)	-22,0	-18,8
Finanz- /Liquiditätskennzahlen		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Mio. EUR)	118,2	104,6

Das Ergebnis der OEW-Beteiligungs GmbH resultiert im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen von der EnBW und der ESW GmbH mit 112,3 Mio. €.

Seit 2012 gab es keine Ausschüttung der OEW Energie-Beteiligungs GmbH an den Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke mehr.

Für Geldanlagen und Darlehen an die OEW Energie-Beteiligungs GmbH hat der Zweckverband Zinsen und Kursgewinne in Höhe von insgesamt 21.373.785 € (VJ. 21.618.359 €) vereinnahmt.

Für die Kulturförderung in den Mitgliedslandkreisen entstanden Aufwendungen in Höhe von 1.117.742 € (Vorjahr: 915.372 €).

Nach dem Gesellschafterbeschluss wurden im Jahr 2013 an die Mitgliedslandkreise 40 Mio. € ausgeschüttet, finanziert aus dem Jahresergebnis 2012. Auf den Zollernalbkreis entfiel hiervon 8,712 % = 3.484.800 €.

10. Wohnbaugenossenschaft Balingen e.G. und Kreisbaugenossenschaft Hechingen e.G.

Gegenstand der Unternehmen

Zweck beider Genossenschaften ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung. Die Genossenschaften können hierzu Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, verwalten, vermitteln und veräußern. Sie können alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Beteiligungsverhältnisse

Der Landkreis ist an der Wohnbaugenossenschaft Balingen mit 10 Geschäftsanteilen zu je 150 € beteiligt und an der Kreisbaugenossenschaft Hechingen mit 30 Anteilen zu je 310 €.

Da es sich um relativ nachgeordnete Beteiligungen handelt, wird auf Ausführungen zum "Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks" verzichtet.